

IQ – Initiative Qualität im Journalismus

Mit dieser Mail möchten wir Sie als Interessent/in bzw. Teilnehmer/in unserer Foren über den Stand und die Entwicklung des Projektes „IQ – Initiative Qualität im Journalismus“ informieren, das Aktivitäten und Ideen zur Qualitätssicherung und -steigerung im Journalismus koordinieren und fördern will. Für Anregungen und Kritik (Kontakt: kai@djv.de) bedanken wir uns im Voraus.

Wenn Sie künftig keine Rundmail zu IQ bekommen wollen, melden Sie sich bitte kurz zurück.

Mit freundlichem Gruß

Volker Hummel

Sprecher der DJV-Arbeitsgruppe Qualitätssicherung

IQ: Infos & Ideen

Neues IQ-Herbstforum: Medienqualität unter Druck

Mit den unterschiedlichen Einflussfaktoren auf die journalistische Qualität wird sich das in Berlin geplante eintägige IQ-Herbstforum 2005 befassen. Aspekte für Diskussionen in Arbeitsgruppen: Wie wirken sich Kosten- und Quotendruck, neuere Rechtsprechung, politische Vorhaben in Berlin und Brüssel, PR-Einflüsse und die interessengeleiteten Rankings der Suchmaschinen auf journalistische Qualität aus? Den Termin dieses dritten Herbstforums bitte vormerken: 17. Oktober 2005. Kontakt: kai@djv.de

Drei Phasen der Qualitätsdebatte

In einem Beitrag für die medienkritische Reihe „Gute Zeilen, schlechte Zeilen“ der „Süddeutschen Zeitung“ (vom 8. Januar 2005) hat der Journalistik-Professor Dr. Walter Hömberg (Katholische Universität Eichstätt) die Phasen der journalistischen Qualitätsdebatte in Deutschland skizziert. Den Anfang machte demnach die Suche nach Qualitätskriterien, dann kam die Frage, ob und wie man Qualität in den Medien messen kann – und die dritte Phase charakterisiert Hömberg mit dem Begriff des „Transfers“: „Kein Medienkongress mehr, auf dem nicht ‚Die Qualität im Journalismus‘ diskutiert wird.“ Hömberg: „Es ist paradox: Die wissenschaftliche und auch berufspolitische Diskussion um Qualitätsstandards und Qualitätssicherung wird heute intensiver geführt als je zuvor – die öffentliche Diskussion über die Medien kreist indes vor allem um das goldene Kalb ‚Akzeptanz‘.“ Kontakt: walter.hoemberg@ku-eichstaett.de.

Wie steht es mit der Qualitätssicherung?

Die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung des DJV, auf deren Initiative hin IQ ins Leben gerufen wurde, hat einen Fragenkatalog entwickelt, mit dessen Hilfe einzelne Journalisten oder ganze Redaktionen ihre Standards zur Qualitätssicherung testen können. Auf der Basis der Charta „Qualität im Journalismus“, die der DJV-Verbandstag 2002 verabschiedet hat, regen diese sehr praxisbezogenen Fragen zur Diskussion an: Welche Qualitätsstandards sind in der Redaktion bereits umgesetzt, woran hapert es noch, was könnte kurzfristig und ohne großen Aufwand zur Qualitätssicherung geleistet werden, welche Anforderungen sind an das Unternehmen zu stellen? Der so genannte „Charta-Check“ liegt bald als Flyer vor. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Ulrike Kaiser vom DJV melden (kai@djv.de).

Die Macht der PR – die Ohnmacht der Journalisten

„Die Medien sägen an dem Ast; auf dem sie sitzen“, lautet das Fazit von Journalistik-Professor Michael Haller (Universität Leipzig). Auf dem 18. Journalistentag der dju Ende November in Berlin (www.verdi.de/0x0ac80f2b_0x0199fd7d) erklärte er zum Thema „Embedded Forever – Verkommt der Journalismus im bequemen Bett von PR und Marketing?“, die redaktionelle Unabhängigkeit müsse gestärkt und die journalistische Infrastruktur wieder aufgebaut werden, um klare Trennlinien zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Journalismus zu ziehen. Die für Recherche zur Verfügung stehende Zeit sei zwischen 1993 und 2004 von 130 auf 90 Minuten pro Tag gesunken. Folge: eine „Einbahnstraßen-Berichterstattung“, die weit weg sei von journalistischen Qualitätsstandards, weil sie häufig nur noch die Botschaft des Absenders transportiere. Kontakt: haller@rz.uni-leipzig.de.

Pressesprecher kritisieren Qualitätsmängel

Den Qualitätsverlust im Journalismus haben Pressesprecher beklagt. Bei einer Umfrage unter Mitgliedern des Bundesverbandes deutscher Pressesprecher meinten 83 Prozent, der Qualitätsanspruch der Journalisten habe abgenommen; Schnelligkeit und griffige Schlagzeilen gingen vor. Mehr als die Hälfte der Befragten äußerten die Ansicht, dass der gestiegene Druck in den Redaktionen auf Kosten der Fairness gehe. Kontakt: roland.stahl@pressesprecher.com

Studierende erarbeiten Charta Medienethik

Einen „Wertekanon zur Ermittlung wertorientierter Berichterstattung in den Medien 2004“ hat die studentische Jury des Studiengangs Medienwirtschaft an der Hochschule für Medien in Stuttgart erarbeitet, die auf dieser Grundlage den „Medienethik Award“ (META) verleiht. Wer sich von der Überschrift „Intersubjektivität und Perspektivierung“ nicht abschrecken lässt, stößt auf interessante Fragen und Thesen zu fairer Informationsvermittlung. Download: <http://mw.hdm-stuttgart.de/mep/downloads/MediaChartaSS04.pdf>; weitere Infos: www.medienethikaward.de.

Internationales Symposium: 400 Jahre Zeitung

Im Mainzer Gutenberg-Museum werden vom 22. bis 24. Juli 2005 Zeitungsverleger, Journalisten und Wissenschaftler aus aller Welt zusammenkommen, um anlässlich der ersten Zeitungsgründungen vor 400 Jahren Entwicklung und Stand des Printmediums im internationalen Vergleich zu diskutieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf rückblickenden Bewertungen. Verbunden ist dies mit einer Jubiläumsausstellung: „Schwarz auf Weiß: 400 Jahre Zeitung – ein Medium macht Geschichte“. Kontakt: Kurator Dr. Martin Welke, Telefon 06131/122640 (Gutenberg-Museum).

Gemeinsame Jahrestagung

Die gemeinsame Jahrestagung des Netzwerks Medienethik und der DGPuK-Fachgruppe „Kommunikations- und Medienethik“ findet statt am 17./18. Februar 2005 in der Münchner Hochschule für Philosophie. Thema: Mediale Praxis und Medienethik – das Anwendungs- oder Übersetzungsproblem der Medienethik. Infos: www.netzwerk-medienethik.de.

IQ auch in Österreich

Der österreichische Verein „Zur Förderung der Qualität im Journalismus“ – er firmiert seit 2003 ebenfalls als „Initiative Qualität im Journalismus“ (IQ) – hat bei der Generalversammlung Ende 2004 Engelbert Washietl vom „Wirtschaftsblatt“ als Vorsitzenden bestätigt; Stellvertreter sind Hans-Heinz Fabris (Universität Salzburg) und Meinrad Rahofer vom Kuratorium für Journalistenausbildung. Infos: www.iq-journalismus.at.

Das Wort zur Qualität

„Qualität ist nicht immer zum Aldi-Preis zu haben.“

DeutschlandRadio-Intendant Ernst Elitz im Gespräch mit dem „Rheinischen Merkur“

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?
Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser

DJV-AG Qualitätssicherung
Bennauerstraße 60
53115 Bonn
Tel. 0228/20172-24, Fax -33
kai@djv.de
www.initiative-qualitaet.de